©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Konto einer zunehmenden Barbarisierung der spätantiken Legionen, deren zumindest im Reichswesten einheitlichen Habitus der Linzer Legionär bestätigt.

Außerdem noch benützte Literatur:

A. Müller, Philologus LXIV (N. F. XVIII) 1905, S. 602 ff. (Militaria aus Ammianus Marcellinus IV. Waffen).
R. Grosse, Bewaffnung und Artillerie des spätrömischen Heeres (4.–7. Jahrhundert), in: AA. 1917, Sp. 40 ff. (Vortrag in der Sitzung der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin vom 1. Mai 1917).
Ders., Römische Militärgeschichte von Gallienus bis zum Beginn der byzantinischen Themenverfassung, Berlin 1920, S. 321 ff. (F. Bewaffnung und Artillerie).
W. Klindert, Die diokletianisch-konstantinische Heeresreform (unpubl. Diss. Wien 1949), S. 72 ff.
R E., passim.

Die Ausgrabungen des Jahres 1966 in und an der St.-Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns

Von Lothar Eckhart

Die Arbeiten wurden mit 3 Arbeitern vom 13. April bis 7. Oktober durchgeführt. Neben weiteren zeichnerischen Aufnahmearbeiten durch den Berichterstatter wurde als letzte Grabung in der Kirche der über dem frühmittelalterlichen Friedhof befindliche Standplatz des inzwischen abgetragenen gotischen Hochaltares mitsamt der Fläche dahinter bis zur Chor-Ostwand ausgehoben. (Ref., JbOÖMV. 111, 1966, S. 296.) Die Profile des 2 m tiefen Grabens waren dieselben, wie in den beiden nördlich und südlich des Altares gezogenen Gräben des Jahres 1960, im Gegensatz zu letzteren wurden jedoch nur gestörte Bestattungen mit einigen Funden angetroffen.

Im Berichtsjahr konnten dank des Entgegenkommens des Stadtpfarrers und Kirchenrektors, Dechanten Dr. E. Marckhgott, die schon für 1965 geplanten Fundamentgrabungen entlang der ganzen Außenfront der Kirchen-Nordmauer durchgeführt werden (Ref., JbOÖMV. 110, 1965, S. 231; Grabungen bereits 1964 an der Außenseite der Scherffenbergkapelle, wo die Nordostecke des Umgangstempels aufgedeckt wurde, Ref. a. a. O., S. 228; 230). Die nördliche Umgangsmauer des Tempels war unter dem gotischen Fundament stellenweise zu erkennen und des weiteren die Feststellung zu machen, daß seine Nordfront architektonisch reicher gegliedert gewesen sein muß als die südliche und daher als Haupt- oder Schauseite anzusprechen sein wird.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Reste eines Heizkanals an der Kirchen-Nordwestecke gehörten nicht mehr zum Tempel, sondern zu einem grundrißmäßig noch nicht faßbaren weiteren Bau im Tempelbezirk.

Von größter Bedeutung war die Auffindung eines Nordmauerstückes des Nordwestturmes der Frühmittelalterkirche, dessen Existenz damit vollständig gesichert ist. Dieser Turm wurde im Zuge einer Neugestaltung der Westfassade der Basilika aus Gründen der architektonischen Symmetrie als bescheideneres Gegenstück zum spätantiken Südwestturm errichtet, der ein Wacht- und Signalturm im Verband mit der Basilika war (Ref., JbOÖMV. 111, 1966, S. 296).

Mit dem 7. Oktober 1966 fanden die Ausgrabungen in der St.-Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns, die am 5. September 1960 in der Sakristei begonnen hatten, ihren endgültigen Abschluß (an den Außenseiten werden in den kommenden Jahren weitere Untersuchungen möglich sein). Der Referent wird die Ergebnisse in zwei Bänden vorlegen, deren erster 1970 im Rahmen der Reihe „Forschungen in Lauriacum" erscheinen soll. Von wahrhaft symbolischer Bedeutung war zu Grabungsschluß der Fund zweier nebeneinandergelegener, schön erhaltener Folles der Augusti des westlichen und östlichen Reichsteiles, Maximian und Diokletian. Als eines ihrer Opfer fällt in der größten Christenverfolgung des römischen Reiches am 4. Mai des Jahres 304 zu Lauriacum-Lorch-Enns auch der hl. Florian, dessen Gefährten im Martyrium die Lorcher Kirchen von der frühchristlichen Basilika bis zum gotischen Bau gewidmet waren.

Vom 22. 8. bis 4. 11. begannen die Konservierungsarbeiten des Grabungsbestandes durch den Maurer Kogler, der von der Ennser Baufirma Ingenieur L. Scheibmayr hiefür abgestellt wurde; die erste Woche wirkte dabei auf Wunsch des Bundesdenkmalamtes der „römische Maurer" vom Magdalensberg, Klobasa, mit. Über die Durchführung der Arbeiten im einzelnen, deren archäologische Verantwortlichkeit beim Berichterstatter lag und liegt, wird dieser anderenorts und in anderem Zusammenhang berichten.

Ab 17. 11. wurden die Bauarbeiten in der Kirche durch die Firma Gebr. Kaun, Enns-St. Florian, mit dem nächsten Etappenziel der Einziehung einer Fußbodendecke im Langhaus, fortgesetzt (Ref., a. a. O., S. 295). Wie schon vom ersten Grabungsjahr an geplant, wird der konservierte Grabungsbestand im Presbyterium offen gehalten, im Langhaus überdeckt, jedoch weiterhin begehbar sein. Die feierliche Einweihung der jetzigen Kaplaneikirche St. Laurentius zu Lorch-Enns zur neuen Pfarrkirche von Lorch (bis 1553 Stadtpfarrkirche von Lorch-Enns) erfolgt am 12./13. Oktober 1968.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 112a

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: Die Ausgrabungen des Jahres 1966 in und an der St.-Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns. 33-34